

RADSPORT

Der Anlass ist im Oberaargau angekommen

3. Bike Village Huttwil

Der Huttwiler Sportanlass Bike Village Huttwil geht in die dritte Runde. Für den Anlass vom 13. bis 15. September 2024 erhofft sich das OK einen noch grösseren Aufmarsch von Mitmachenden und Zuschauenden.

Von Walter Ryser

Einmal regnete es in Strömen, einmal herrschten sommerliche Bedingungen: Der Sportanlass Bike Village Huttwil hat wettermässig bei seinen ersten beiden Austragungen 2022 und 2023 bereits vieles erlebt. Trotz oder vielleicht gerade wegen des Wetters hinterliess der Anlass bei Zuschauern und Teilnehmern einen guten, nachhaltigen Eindruck, so dass OK-Präsident Peter Zulauf im Vorfeld der dritten Austragung, die am Bettag-Weekend in Szene geht (13. bis 15. September) erleichtert und erfreut zur Kenntnis nehmen kann: «Der Anlass ist definitiv im Oberaargau angekommen.» Er wird laut Peter Zulauf in der Bevölkerung wahrgenommen. Erfreulich sei zudem, dass man auch wirtschaftlich gut unterwegs sei, konnten doch alle Verpflichtungen der letzten beiden Jahre eingehalten werden und stehe man auf einem finanziell soliden Fundament, berichtet Peter Zulauf.

Wieder mit einem Trail-Run

Bekanntlich soll man sich auf den Lorbeeren aber nicht ausruhen, deshalb sagt der Niederönzler OK-Präsident denn auch, dass man die Attraktivität des Anlasses weiter erhöhen und das Zuschauer-Erlebnis steigern wolle. So soll bei der dritten Austragung das Festgelände so gestaltet werden, dass noch

mehr Village-Charakter entsteht. Dies soll Fahrer, Zuschauer und Interessierte an einem Punkt zusammenbringen und Festival-Stimmung erzeugen. Der Trail-Run, der letztes Jahr am Freitagabend Premiere feierte, erwies sich als gelungenes Format. «Wir sind bestrebt, diese Lauf-Veranstaltung auszubauen und weiterzuentwickeln», sagt Peter Zulauf, der hofft, noch mehr Läuferinnen und Läufer nach Huttwil locken und ihnen das besondere Lauferlebnis über die Bike-Strecke schmackhaft machen zu können.

Bettag als Publikumsmagnet?

Überhaupt glaubt Zulauf, dass dieses Jahr noch mehr Teilnehmende und Zuschauende nach Huttwil kommen werden, vor allem am Sonntag, zu den beiden Hauptrennen der Profis Frauen und Männer. «Dass wir für die Austragung an Bettag eine Ausnahmebewilligung erhalten haben, dürfte sich zweifellos auf die Zuschaueranzahl auswirken, wird dies doch die einzige Veranstaltung weit und breit sein, was den einen oder anderen dazu bewegen könnte, den Anlass zu besuchen», hofft der OK-Präsident auf 10 000 bis 12 000 Zuschauer während den drei Tagen. Nach zwei Austragungen gibt es auch personelle Anpassungen im Organisationskomitee. So konnten bei der Kick-off-Sitzung für die dritte Austragung beim Fliegermuseum in Bleienbach vier neue OK-Mitglieder begrüsst wer-



Die Geschichte des «Bike Village Huttwil» geht weiter: Die Austragung vom 13. bis 15. September 2024 soll für die Teilnehmenden und die Zuschauenden noch attraktiver und erlebnisreicher werden. Bild: Walter Ryser

den. Der Niederbipper Unternehmer und SVP-Grossrat Beat Bösiger wird neu für den Bereich «Gusto-Rides» zuständig sein. Elvira Gerber aus Weier ist neu Stellvertreterin Marketing, Susanne Binz (Attiswil) verstärkt das Administrations-Team und Ursula Zietala (Rothrist) wird neu für die Ehrengäste/VIP's zuständig sein. Dieses Ressort hat bislang Walter Ryser betreut, der weiter im OK mitwirkt, neu aber als Medienverantwortlicher. Nach zwei Jahren stelle man aber auch fest, dass sich die gesamte Rennserie «Bike Revolution» in der Mountainbike-Szene etabliert

haben. «Der Anlass genießt bei den Fahrern ein sehr hohes Ansehen, weshalb die Serie weiter ausgebaut und auf die Bedürfnisse der Teilnehmer zugeschnitten wird», erwähnt Peter Zulauf.

Verträge bis 2027 abgeschlossen

So wird dieses Jahr die Serie mit Grüyère eine neue Destination umfassen. Zusammen mit Davos, Engelberg, Chur und Huttwil wird die Rennserie in diesem Jahr an fünf Standorten durchgeführt. Erneut wird dabei Huttwil der finale Austragungsort der

Rennserie sein. Im OK blickt man bereits über das Jahr 2024 hinaus. Peter Zulauf erwähnt diesbezüglich, dass man sämtliche Verträge mit allen Partnern (Land/Wald, Campus Perspektiven) bis ins Jahr 2027 habe verlängern können.

«Der Anlass wird fortgesetzt», betont Zulauf. Dabei hat sich das OK auch für das «Worst-Case-Szenario» einer Campus-Schliessung absichern lassen, denn mit der Eigentümerschaft wurde vereinbart, dass der Anlass bis 2027 auf dem Gelände ausgetragen werden kann.

UNIHOCCY

Noah Siegenthaler mit erstem Tor

WM-Qualifikationsturnier in Slowenien

Die Schweizer Männer-Unihockeynationalmannschaft hat am Turnier in Slowenien die Pflicht erfüllt. Neben der Schweiz, die das Turnier in Škofja Loka mit vier Siegen und einem Torverhältnis von 53:9 hochüberlegen für sich entschied, qualifizierten sich auch Slowenien und Dänemark für die Unihockey-A-WM im Dezember in Malmö. Im ersten Spiel besiegte die Schweiz das Team

aus Italien mit 16:2. Der Madiswiler Noah Siegenthaler steuerte einen Assistspunkt zum hohen Erfolg bei. Beim 13:2-Sieg gegen Belgien just an dem Abend, als der Madiswiler in Huttwil am Club 88-Sportpreis für seine Verdienste geehrt wurde, erzielte Noah Siegenthaler mit dem Tor zum 10:1 im siebten Spiel für das A-Nationalteam seinen ersten Treffer. Bim 11:3-Erfolg gegen Dänemark blieb «Sigi» dann punktlos. Im letzten Qualifikationsspiel reichte es der Schweizer Nati zu einem 13:2-Sieg gegen den Gastgeber Slowenien. Nach den Natieinsätzen stand in der Meisterschaft das drittletzte Qualifikationsspiel gegen den UHC Alligator Malans auf dem Programm. Der an-

gehende Lehrer aus Madiswil brachte seinen Verein beim klaren 7:2-Heimerfolg bereits nach 2:22 Minuten mit einem sehenswerten Treffer 1:0 in Führung. «Vor den zwei letzten Qualifikationsspielen für die Playoffs am nächsten Samstag in Zuchwil gegen das drittklassierte Zug United und 24 Stunden später in Weinfelden gegen FB Thurgau hoffen wir mit drei Punkten Vorsprung auf den HC Rychnberg Winterthur die Leaderposition behalten zu können. Als Playoff-Viertelfinal-Gegner wünschen wir uns dann die UHC Tigers Langnau», verriet Noah «Sigi» Siegenthaler. Also ein Berner Derby mit kurzen Anreisen aber vielen Fans. Noah Siegenthaler, der vor seiner erfolgreichen Unihockeykarriere als Jugendlicher als Mittelstreckler Mitglied der LV Langenthal war, verfolgt noch heute zahlreiche grosse Leichtathletik-Veranstaltungen am Fernsehen. «Neben Weltklasse Zürich und der Athletissima Lausanne interessieren mich auch andere Diamond League-Meetings und vor allem die Leichtathletik-Titelkämpfe EM, WM und Olympische Spiele.»

«Sigi» interessiert sich aber auch für den Fussball. «Ich kenne den früheren Weltklasse-Fussballer Stéphane Chapuisat und jetzigen Chefscout der Berner Young Boys. Er war unser Nachbar in Madiswil.» Nach dem klaren 7:2-Erfolg im frühen Samstagabendspiel gegen die Büdner hatte Siegenthaler mit seinen Teamkollegen Spass. «Der grösste Teil unserer Mannschaft ging am Samstagabend noch an die Solothurner Fasnacht. Das war toll, denn am nächsten Wochenende kann ich nicht an die Langenthaler Fasnacht, weil wir am Samstag und Sonntag noch die beiden letzten Qualifikationsspiele auszutragen haben.» Siegenthaler möchte im April mit dem SV Wiler-Ersigen seinen zweiten Schweizer Meistertitel in der Elite feiern. «Und ab September hoffe ich, auch wieder bei den A-Länderspielen in der Schweiz gegen Tschechien, Finnland und Schweden und dann im Dezember bei der A-WM in Malmö spielen zu können.»

EISHOCKEY

Jubiläum von Lara Christen

5-Nationen-Turnier Frauen in Liberec

Die Schweizer Frauennati bestritt am 5-Nationen-Turnier im tschechischen Liberec vier Spiele in vier Tagen. Der Auftakt gegen Deutschland gelang mit einem 2:0-Erfolg. Für die Huttwilerin Lara Christen war dieses Spiel besonders speziell, weil die erst 21-Jährige

bereits ihr 100. Länderspiel für die Frauen-Nationalmannschaft bestritt. Und Verteidigerin Christen steuerte ein Assists zum zweiten Schweizer Treffer bei und wurde als beste Spielerin ausgezeichnet. Gegen Finnland unterlag die Schweiz 1:3. Dafür glückte am Tag darauf ein erfreulicher 4:3-Erfolg über Schweden. Das vierte Spiel in vier Tagen bestritt die Schweiz am letzten Samstag gegen Tschechien. In der Verlängerung erzielte das Heimteam den 4:3-Siegtreffer. Damit beendete die Schweiz das Wettmessen mit je zwei Siegen und zwei Niederlagen. slh



Der Madiswiler NLA-Unihockeyspieler in Diensten von Wiler-Ersigen, Noah Siegenthaler, erzielte gegen Belgien sein erstes Länderspieltor in der A-Nati. Bild: zvg



Die Huttwilerin Lara Christen wurde für 100 Länderspiele ausgezeichnet. Bild: zvg

SCHWINGEN

Rückkehr zum alten Königin-Modus

Frauenschwingverband

Die Schwingerinnen kehren zurück zum alten Königinmodus. An der 32. Generalversammlung des Eidgenössischen Frauenschwingverbands wurde dieser Beschluss gefasst. Dem Antrag des Frauenschwingclubs Steinhuserberg wurde zugestimmt. Er betraf den Modus zur Ermittlung der Schwingerkönigin. Konkret forderte

der FSC Steinhuserberg, das für drei Jahre geplante Pilotprojekt mit dem Hauptsponsor abzubrechen, und die Königin wieder anhand der Jahreswertung zu küren und nicht am letzten Fest des Jahres.

Die aus allen Landesteilen zahlreich angereisten Schwingerinnen, Funktionäre, Passiv- und Ehrenmitglieder stimmten mehrheitlich für die Rückkehr zum alten Modus. Angela Riesen wird damit vorerst die einzige Königin bleiben, die sich den goldenen Kranz mit dem Festsieg am «Eidgenössischen» an einem Tag direkt erswingen konnte. slh